



11.Mai 2022

Schriftliche Anfrage

von Islam Alijaj (SP)
und Liv Mahrer (SP)

Menschen mit Behinderungen, die am Sportangebot der Stadt Zürich teilnehmen wollen, sowie Eltern mit Behinderungen von Kindern, die am Sportangebot teilnehmen wollen, bleiben bei diesen Anlagen oft auf halber Strecke zurück. Beispielsweise sind Fusswege nicht überall bis hin zum Sportfeld für Rollstuhlbewerber*innen erschlossen. Kurz: Sporttreibende oder deren Angehörige mit Behinderungen haben keinen gleichberechtigten Zugang zu diesen Anlagen. Das ist unfair, zudem stellt es für Erziehungspersonen mit Behinderungen einen Mehraufwand dar. Der Massnahmenplan 2020–2022 zur Förderung der Gleichstellung von Menschen mit Behinderung in der Stadt Zürich berücksichtigt Friedhöfe und Grünanlagen, enthält aber keine Ziele oder Angaben zu Sport- und anderen Erholungsanlagen, weshalb hier Informationsbedarf besteht.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Strategie verfolgt die Stadt, um ihre Sport- und Erholungsanlagen barrierefrei zugänglich zu machen?
2. Sind die Sport- und Erholungsanlagen der Stadt Zürich vollumfänglich erschlossen für Menschen, die Mobilitätshilfen verwenden? Bitte aufschlüsseln.
3. Sind die Anlagen ausreichend mit Blindenleitsystemen ausgestattet? Bitte aufschlüsseln.
4. In welchem Zeitrahmen will die Stadt gleichberechtigten Zugang fertigstellen?
5. Welche personellen und finanziellen Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?
6. An welchen Grundsätzen und Zielen orientiert sich die Stadt im Bezug auf diese Aufgabe?